REGIONAL

ZÜRICH

Ausgabe 4/2026, WWF Zürich, Hohlstrasse 110, Postfach, 8010 Zürich
www.wwf-zh.ch, Spendenkonto: CH35 0900 0000 8004 3080 9

VOM PIONIERGEIST ZUR STARKEN STIMME FÜR DIE NATUR – 50 JAHRE WWF ZÜRICH



© WWF ZÜRICH

Topaktuell: Kampagne zur Initiative «Zur Rettung unserer Gewässer», 1992.

50 Jahre WWF Zürich – ein halbes Jahrhundert, in dem viel passiert ist und unglaublich viel angestossen und erreicht wurde. Gegründet 1976, als achte kantonale Sektion, zählt der Verein heute rund 50 000 Mitglieder und bewegt mit Projekten, Umweltbildung, politischer Arbeit und Freiwilligeneinsätzen Menschen im ganzen Kanton. Wir haben die Entwicklung und die wichtigsten Erfolge für Sie zusammengetragen.

Mitte der 70er-Jahre stand der Natur- und Umweltschutz noch am Anfang seiner gesellschaftlichen Verankerung. Was mit dem Engagement auf freiwilliger Basis begann, hat sich zu einer starken Organisation entwickelt, die den Kanton Zürich auf vielfältige Weise mitprägt.

Geschäftsstelle unterstützt ehrenamtlichen Vorstand

In den ersten Jahren wurde die gesamte Arbeit ehrenamtlich geleistet. Erst ab 1989 entlastete der erste Geschäftsführer, Kurt Müller, den Vorstand. Heute arbeitet ein Team von Mitarbeitenden mit insgesamt 430 Stellenprozenten an der Hohlstrasse 110, getragen von einem nach wie vor ehrenamtlichen Vorstand und vielen Freiwilligen, die sich bei Natureinsätzen, Veranstaltungen und Kampagnen einbringen.

Initiativen

Von Beginn an setzte sich der WWF Zürich für bessere politische Rahmenbedingungen ein. Zu den frühen Erfolgen gehört die «Naturschutzinitiative», die 1986 angenommen wurde und das kantonale Verbandsbeschwerderecht einführte. Ein weiterer Meilenstein gelang 2020 mit der Natur-Initiative beziehungsweise ihrem erfolgreichen

1977 Erste Jugendgruppe

1986 Beschwerderecht dank «Naturschutzinitiative»

1987 Rothenthurm-Abstimmung prägt Moorschutz

1992 Gewässerschutzkampagne bewegt

1993 Erstes WWF-Ferienlager der Sektion Zürich

1997 Panda-Reparaturservice

2000 Erster WWF-Lauf

Gegenvorschlag. Seither stehen deutlich mehr finanzielle Mittel für den Naturschutz im Kanton Zürich zur Verfügung. Damit können dringend notwendige Massnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt werden.

Abstimmungen

Auch bei Abstimmungen engagierte sich der WWF Zürich immer wieder mit Erfolg. So gehörte er zu den Kräften hinter dem Zürcher Energiegesetz, das 2021 deutlich angenommen wurde und wohl als einer der wichtigsten Meilensteine im kantonalen Klimaschutz angesehen werden kann. 2008 setzte sich der WWF zudem erfolgreich für den Erhalt des Verbandsbeschwerderechts ein, eines wichtigen Instruments des Naturschutzes.



Walfang-Protest 1993.

Strassenaktionen

Mit kreativen Aktionen machte der WWF Zürich sowohl auf kantonale, nationale und als auch internationale Umweltprobleme aufmerksam. Legendär war etwa die Gewässerschutzkampagne von 1992, bei der als Wassertiere verkleidete Aktive mit der S-Bahn durch den Kanton reisten (siehe Titelbild). Oder das Transparent mit einem lebensgrossen Blauwal, das WWF-Aktivist:innen um Max Ruckstuhl 1993 vom Lindenhof herunterhängen liessen und damit ein Zeichen gegen den Walfang in Japan setzten (siehe Bild).



Erster WWF-Lauf an der Kanti Oerlikon.

Umweltbildung

Bereits in den Anfangsjahren fanden Exkursionen, Kurse und Besichtigungen (heute «Events») statt. 1977 entstand die erste von vier Jugendgruppen. Diese organisierten Stand- und Sammelaktionen, stellten Lager und Konzerte auf die Beine und betreuten Biotope. Später folgten Ferienlager und Ferienpassangebote. Seit 2004 ist der WWF Zürich in Schulzimmern präsent. Der erste WWF-Lauf fand im Jahr 2000 mit einer Oerliker Schulklasse statt, seit vielen Jahren treten auch Firmen und Familien an. Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene konnten in all den Jahren Natur hautnah erleben und Selbstwirksamkeit erfahren.

Projekte

Auch mit praktischen Projekten setzte der WWF Zürich wichtige Akzente. Ende der 90er-Jahre reparierte der Panda-Reparaturservice als eine Art Vorläufer der Repair-Cafés über 800 Geräte. Mit dem Projekt «Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli» wurden ab 2012 zahlreiche Massnahmen zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum entwickelt und umgesetzt.

Rechtliche Interventionen

Ein weiteres zentrales Arbeitsfeld ist die rechtliche Unterstützung des Naturschutzes. Der WWF Zürich prüft seit Jahrzehnten systematisch Bauprojekte und Planungen und setzt sich wenn nötig mit Einsprachen oder Rechtsmitteln für den Schutz wertvoller Lebensräume ein. Besonders der Moor- und Gewässerschutz beschäftigt die Organisation bis heute und ihr Einsatz führte mehrfach zu wichtigen Erfolgen für bedrohte Lebensräume.

Gemeinsam stark im Kanton

Viele dieser Erfolge wären ohne starke Partnerschaften nicht möglich gewesen. Seit Jahrzehnten arbeitet der WWF Zürich eng mit anderen Umweltverbänden zusammen, insbesondere mit BirdLife und Pro Natura Zürich und bei Gewässerthemen mit Aqua Viva und dem kantonalen Fischereiverband.

WWF-Familie vergrössern – dank Ihnen?

50 Jahre WWF Zürich zeigen, was möglich ist, wenn Menschen gemeinsam und hartnäckig handeln. Naturschutz ist kein Sprint, sondern eine Gemeinschaftsaufgabe über Generationen hinweg. Damit auch die nächsten Kapitel dieser Geschichte geschrieben werden können, braucht die Natur weiterhin starke Stimmen und helfende Hände. Wenn Sie dieses Heft lesen, sind Sie wahrscheinlich schon Mitglied. Empfehlen Sie den WWF weiter, nehmen Sie Ihre Liebsten mit zu einem Freiwilligeneinsatz oder einer Biberexkursion oder verschenken Sie das «Lilu Panda» Ihrem Göttikind.

Cornelia Hafner und Angela Zimmermann

50 JAHRE WWF ZÜRICH IM DETAIL

Eine Chronik mit 50 ausgewählten Meilensteinen finden Sie online: wwf-zh.ch/50-Jahre

2004 WWF-Schulbesuche starten

2012 Projekt Burghölzli stärkt Stadtnatur

2018 «Aktiv auf dem Bauernhof», heute «Natur verbindet»

2020 Natur-Initiative stärkt Naturschutz im Kanton

2021 Zürcher Energiegesetz fördert Klimaschutz

2025 Quelleninventar mit 60 Freiwilligen

2026 «Züri blüht» begrünt Europaplatz

Wildnis park Zürich
Sihlwald Langenberg



Frecher Fischotter sucht Gotte oder Götti. Dich?

Mit deiner Patenschaft schenkst du den Fischottern ein Revier mit viel Platz zum Schwimmen, Spielen und viel feinem Futter im Wildnispark Zürich.

Jetzt Gotte oder Götti werden: **wildnispark.ch/tierpatenschaft**



Hühner
unterschätztes Federvieh

8. November 2026 bis 9. Mai 2027
Naturmuseum Winterthur

Verschenken Sie eine WWF-Mitgliedschaft!

Für Erwachsene, Kinder oder Jugendliche:
➔ wwf-zh.ch/mitglied oder per QR-Code.



Oder spenden Sie für den WWF:

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

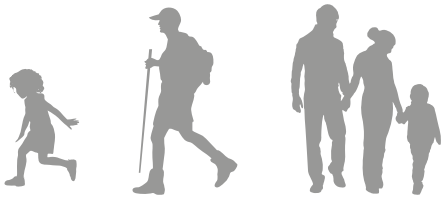
Betrag und Spende bestätigen

Der WWF Zürich wünscht allen schöne Festtage!

Anmeldung und Information

➔ wwf-zh.ch/agenda

Telefon: 044 297 22 22, E-Mail: wwf-zh@wwf-zh.ch



MIGROS Kulturprozent
Partnerin der Naturerlebnistage des WWF Zürich

- Naturerlebnistage für Familien und Erwachsene
- Events für Erwachsene
- Natureinsatz

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können unter www. wwf-zh.ch/agb abgerufen werden.

Impressum WWF Regional Zürich:
Das Regional Zürich erscheint 4-mal jährlich, eingeheftet im WWF-Magazin.

Nächste Ausgabe: 4. März 2027, Auflage: 29 900

Redaktion: Angela Zimmermann
Grafik: Thomas Kissling, Bülach
Druck: Ropress, Zürich

Inserate: WWF Zürich, Hohlstrasse 110, Postfach, 8010 Zürich,
Tel. 044 297 22 22, wwf-zh@wwf-zh.ch
Inseratesschluss und Inseratepreise: www.wwf-zh.ch/medien



WWF-Events

Erleben Sie die Schönheit der Natur im Kanton Zürich und lernen Sie mehr über den sorgsamen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde.

Zusätzliche Angebote wie Natureinsätze und Webinare unter: wwf-zh.ch/agenda

© THOMAS KISSLING

NOVEMBER



© ADRIANO GAMBARINI / WWF BRASILIEN

WEBINAR: EINBLICKE IN DEN GLOBALEN ZUSTAND DER NATUR

Donnerstag, 19. November
19.00 bis 20.15 Uhr
online
kostenlos
Anmeldung bis 16. November

Der alle zwei Jahre erscheinende «Living Planet Report» des WWF zeigt: Die Natur steht weltweit unter Druck – doch es gibt Lösungen. Wie nachhaltig und was möglich ist, dies beleuchten wir im Webinar.



© AARON SCHARZ

HECKENGRUPPE: HERBSTEINSATZ AUF DEM GULMENHOF

Samstag, 21. November
9.30 bis 16.00 Uhr
Wädenswil, ZH
kostenlos
Anmeldung bis 17. November

Der Gulmenhof in Wädenswil zeichnet sich durch ein vielfältiges Mosaik aus Hecken, Waldrändern und Teichen aus, die wichtige Lebensräume für zahlreiche Pflanzen und Tiere bieten. Der Natureinsatz fokussiert sich auf die Pflege und Förderung dieser wertvollen Strukturen.



© IGELZENTRUM ZÜRICH

IM HEIMLICHEN LEBEN DER IGEL

Sonntag, 22. November
14.00 bis 15.15 Uhr
Igelzentrum, ZH
WWF-Mitglied 20.–
Nicht-Mitglied 30.–
Kind WWF-Mitglied 10.–
Kind Nicht-Mitglied 15.–
Kind Kulturlegi 5.–
Anmeldung bis 17. November

Im Igelzentrum Zürich tauchen wir in die heimliche Welt der Igel ein, erfahren Spannendes über ihre Lebensweise und erhalten einfache Tipps und Tricks zur Förderung des kleinen Stacheltiers.
Das Angebot eignet sich für die ganze Familie mit Kindern ab 4 Jahren. Auch Erwachsene ohne Kinder sind herzlich willkommen.



© ESTHER VOGEL

NATUR VERBINDET: HERBSTEINSATZ AUF DEM BIOHOF WATTWIL

Samstag, 28. November
9.15 bis 15.00 Uhr
Oberweningen, ZH
kostenlos
Anmeldung bis 24. November

Bei diesem Natureinsatz auf dem Biohof Wattwil erweitern und vernetzen wir bestehende Tümpel für Amphibien und andere Wasserbewohner. Wir schneiden zudem Gebüsch zurück, um wertvolle Strukturen zu erhalten und die Artenvielfalt zu fördern. Bei einem feinen Zmittag lernen wir Gleichgesinnte kennen und schnuppern Hofluft.

JANUAR



© MICHAEL HARTLAND / PIXABAY

AUENBEWOHNER IN DER STADT – AUF BIBERPIRSCH BEI DER WERDINSEL

Samstag, 30. Januar
16.00 bis 18.00 Uhr
Tramhaltestelle Tüffenwies, ZH
WWF-Mitglied 25.–
Nicht-Mitglied 35.–
Kind WWF-Mitglied 15.–
Kind Nicht-Mitglied 20.–
Kind Kulturlegi 5.–
Anmeldung bis 25. Januar

Am Rande der Stadt wurde die Limmat vor einigen Jahren revitalisiert und es entstand ein naturnaher Lebensraum für Vögel, Frösche, Fische und Fledermäuse. Auch eine Biberfamilie hat sich hier niedergelassen. Wir suchen Spuren dieser heimlichen Baumeister und Burgenbauer. Mit etwas Glück können wir die scheuen Nager sogar beobachten.